



66 Antworten zu Ostern: Wissen, wie der Hase läuft

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Wenn das Moos dem Gras zu schaffen macht



19 · Stuttgart und Region

So schnell geht's nicht wieder auf den Fernsehturm

Kann es zwei unabhängige und gegen Rauch geschützte Fluchtwege geben? Das Ingenieurbüro Leonhardt sagt Nein. Es sieht weder Platz für ein zweites Treppenhaus noch für eine Außentreppe – nicht nur aus ästhetischen Gründen.

29 · Sport

Schumacher gibt Doping zu

„Doping wird zum Alltag wie der Teller Nudeln nach dem Training“: Der Nürtlinger Radprofi Stefan Schumacher (31) hat sich in die Liste der Doping-Beichter eingereiht – und belastet seinen früheren Teamchef Hans-Michael Holzer schwer.

21 · Stuttgart und Region



Foto: Fotolia

Wie man beim Brezelkauf fünf Cent sparen kann

Wer nicht riskieren will, fünf Cent mehr für eine Brezel zu bezahlen, sollte sie vor dem Laden essen. Wer sie drinnen isst, muss an den Bäcker 19 Prozent Mehrwertsteuer abführen. Draußen nur sieben. Mancher Stuttgarter Bäcker gibt die Differenz an den Kunden weiter.

Ostern

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir wünschen Ihnen ein frohes Osterfest.

Unsere nächste Ausgabe erscheint am Dienstag, dem 2. April 2013. Sonntag Aktuell erscheint wie gewohnt am Ostersonntag.

Redaktion und Verlag

18 · KINDER-NACHRICHTEN

Gesucht und gefunden

Wer etwas verloren hat, sollte dem Fundbüro in seiner Stadt einen Besuch abstatten. Denn dort wird mancherlei abgegeben. Ostereier sind vermutlich nicht dabei. Doch auch um die geht es heute.

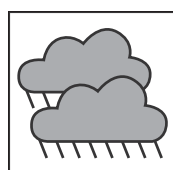
Inhalt

Landesnachrichten	5-6	Sport	27-30
Panorama	7	Gewinnzahlen	30
TV/Medien	13-15	Veranstaltungen	31-33
Kultur-/magazin	16/17	Roman	33
Impressum	24	Familienseite	34-35
Notdienste	25/32	Unsere Leser und wir	36

12 · Börse

Dax	Euro Stoxx 50	Euro
→	↗	↗
7795,31 Pkt. + 6,22 Pkt.	2624,02 Pkt. + 11,56 Pkt.	1,2810 Dollar + 0,40 Cent

22 · Wetter



Mittags 5°
Nachts -2°
Viele Wolken, zeitweise fällt Regen oder Schnee

Kontakt

Redaktion: 07 11 / 72 05 - 0
Leserservice (Abo): 07 11 / 72 05 - 61 61



4 190406 301705

Schießt Ibisevic die Bayern zum Titel?



Verhilft VfB-Stürmer Vedat Ibisevic in der Mercedes-Benz-Arena mit Toren gegen Borussia Dortmund heute Bayern München zum vorzeitigen Meistertitel? Egal, sagt Borussia-Trainer

Jürgen Klopp, ein gebürtiger Stuttgarter. „Wenn es so sein sollte, wäre das einzige Problem, dass wir nicht gewonnen hätten.“ Der VfB ist eine Art Angstgegner für Klopp, der

in 15 Spielen nur zweimal in Stuttgart gewinnen konnte. Zudem verpasste der Nachmeister in den letzten vier Spielen einen Sieg gegen den VfB. Die Lage ist klar: Wenn Dort-

mund unentschieden spielt oder verliert, die Bayern dagegen den Hamburger SV schlagen, haben sie den Titel sicher. Foto: Baumann
► Sport Seite 27

Land stellt Nordoststring den Totenschein aus

Verkehrsministerium will bei Backnang eine vierspurige Ost-West-Verbindung

Geht es nach dem Landesverkehrsministerium, wird im Nordosten von Stuttgart keine Entlastungsstraße gebaut. Für den Regionalverband geht das an der Lösung des täglichen Verkehrsproblems vorbei.

VON ALEXANDER IKRAT

STUTTGART. Name: B 29 Nordoststring Stuttgart. Datum: 19. März 2013. Grund: Bei der Bevölkerung vor Ort nicht durchsetzbar. So etwa könnte der Text im Totenschein eines Projekts lauten, das vor zehn Jahren noch als vierspurige Bundesstraße von Waiblingen über den Neckar bei Remseck bis zur B 27 bei Kornwestheim gedacht war.

In der Behördenpraxis ist die Sache einfacher: Das Verkehrsministerium hat den Nordoststring schlicht aus der Vorschlagsliste für den künftigen Bundesverkehrswegeplan gestrichen. Damit sinken die Chancen, dass zwischen den Räumen Waiblingen/Fellbach und Ludwigsburg/Kornwestheim in den nächsten 15 Jahren eine Entlastungsstraße gebaut wird, quasi auf null. „Wir unterstützen dort nur noch kleinste Maßnahmen zur Optimierung des Verkehrsflusses“, bestätigt eine Sprecherin des Regierungspräsidiums Stuttgart Recherchen unserer Zeitung – etwa Ampelschaltungen oder -spuren.

Während das Aus auch für eine zweispurige Lösung Insider kaum verwundert, da Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) dies vor Jahresfrist schon einmal angedeutet

hat, überrascht ein anderer Punkt der Vorschlagsliste umso mehr: Der Autobahnzubringer Backnang-Mundelsheim, offiziell Landesstraße 1115 genannt, soll künftig B 29 heißen – wie der Nordoststring. Laut der Sprecherin soll die B 29 ab Waiblingen zusammen mit der B 14 bis Backnang führen und von dort für 56,5 Millionen Euro bis zur A 81 weitergebaut werden. „Das ist die logische Konsequenz aus dem Wegfall des Nordoststrings“, sagt die Sprecherin.

„Das bringt nicht die Entlastung, die der Ballungsraum braucht“, sagt der Planungsleiter des Verbands Region Stuttgart, Thomas Kiwit. Dafür sei die Verbindung zu weit von Stuttgart, Waiblingen und Ludwigsburg entfernt.

► Stuttgart und Region Seite 20

Handyhersteller sollen mehr für Senioren tun

STUTTGART (dag). Der Präsident des einflussreichen IT-Branchenverbandes Bitkom, Dieter Kempf, hat die Handyhersteller aufgefordert, mehr auf die Bedürfnisse der Senioren einzugehen. „Es wird noch nicht genug für sie getan. Die Hersteller sollten schon bei der Geräteproduktion und Konzeption der Software die Bedürfnisse der über 65-Jährigen mitbedenken“, sagte Kempf unserer Zeitung. Als Beispiel nannte er die Kombination von Tastatur und berührungsempfindlichem Bildschirm und variable Schriftgrößen.

Kempf warnte davor, die Älteren von der technischen Entwicklung auszuschließen. „Zwischen den Generationen herrscht eine digitale Kluft. Wir müssen den Senioren die Angst vor der Technik nehmen.“

► Wirtschaft Seite 9

Keine Formel fürs perfekte Ei

Schon mal probiert, ein Ei zu malen? Kein Grund, sich zu ärgern, wenn es schiefliegt. Selbst Eier-Forscher verzweifeln daran. Immerhin: Sie geben sich Mühe. Ein Mathematik-Professor versucht seit langer Zeit, die ideale Ei-Form zu finden. Noch ohne Erfolg. Bei Kreisen, Quadraten und Kugeln wissen die Wissenschaftler, wie sie mit Mathematik-Formeln das Aussehen beschreiben. Beim Ei nicht. Es gibt nämlich keine Formel für das perfekte Ei. Deshalb schummeln Mathematiker manchmal. Sie bauen eine Formel für die untere, rundere Hälfte vom Ei. Und setzen dann einfach eine Formel für die spitzere Hälfte obendrauf. Damit sind sie zwar nicht so richtig glücklich. Aber über Ostern muss das erst mal reichen. (wmo)



Zeitumstellung: Mehr Unfälle und mehr Herzinfarkte

STUTTGART (old). In der ersten Woche nach der Zeitumstellung an diesem Sonntag lebt es sich gefährlicher. In den vergangenen Jahren gab es im Vergleich zu den sieben Tagen vor der verkürzten Nacht bis zu 30 Prozent mehr Verkehrsunfälle. Zudem wurden in den ersten drei Tagen nach Beginn der Sommerzeit 25 Prozent mehr Menschen wegen eines Herzinfarkts in eine Klinik eingeliefert als im Durchschnitt. Dies ergaben Auswertungen des Auto Clubs Europa und der Krankenkasse DAK.

Nach der Zeitumstellung, bei der die Uhren an diesem Sonntag um 2 Uhr früh um eine Stunde vorgestellt werden, leiden viele Menschen unter Schlafdefizit. Der Körper braucht zwischen vier und 14 Tage, um sich auf die neuen Verhältnisse einzustellen.

► Panorama Seite 7

Tagesthema

Drückeberger

Das Gericht schiebt Verantwortung für Platzvergabe an Journalisten ab

VON STEFFEN ROMETSCH

Der Prozess gegen die mutmaßliche Rechtsterroristin Beate Zschäpe und ihre vier Mitangeklagten steht unter keinem guten Stern. Schon vor dem ersten Verhandlungstag steht das Gericht in der Kritik – selbst verschuldet und ohne Not. Offiziell bleibt der Präsident des Oberlandesgerichts München, Karl Huber, hart und hält an dem Zulassungsverfahren für die Berichterstatter fest. Nach der vehementen Kritik von Medien, Politikern und türkischen Vertretern drückt er nun aber beide Augen zu, wenn die Journalisten untereinander ihre garantierten Sitzplätze tauschen. Die Medien sollen jetzt also selbst regeln, wer einen der 50 Sitzplätze bekommt, getreu dem Motto: Hättet ihr euch nicht so schnell und zahlreich angemeldet, hätten die türkischen Journalisten gut Platz gefunden.

Es ist Kern eines Rechtsstaats, dass sich Richter weder von Politikern noch der Öffentlichkeit in ihre Arbeit hineinreden lassen. An ihrer Unabhängigkeit darf es keinen Zweifel geben. Aber gerade in diesem Prozess muss Öffentlichkeit, dem großen Interesse entsprechend, gewährleistet sein – und zwar von einem Gericht, das dafür sorgen muss, dass türkische Journalisten von Anfang an und auf Dauer im Saal sein können. Das darf nicht von der kollektiven Solidarität der deutschen Kollegen abhängen. Möglichkeiten dazu hätte es gegeben, etwa durch Kontingente. Das Landgericht Mannheim hat im Prozess gegen den Schweizer Fernsehmoderator Jörg Kachelmann von 48 Sitzplätzen zehn an Schweizer Medien vergeben.

Die Justiz versucht ihr Gesicht zu wahren – und knickt dennoch ein. Sie schiebt ihre Verantwortung an die deutschen Journalisten ab. Das Münchner Gericht würde Größe zeigen, wenn es seinen Fehler eingesteht und nach einem Verhandlungssaal entsprechender Größe sucht.

s.rometsch@stn.zgs.de

Gericht korrigiert Verfahren im NSU-Prozess nicht

Deutsche Journalisten sollen auf ihren Platz verzichten und türkischen Kollegen bei der Vergabe der unbesetzten Plätze Vortritt lassen

MÜNCHEN/ANKARA (StN). Das Oberlandesgericht (OLG) München wird das Zulassungsverfahren für Journalisten im NSU-Mordprozess trotz massiver Kritik im In- und Ausland nicht ändern. Danach erhält kein einziges türkisches Medium einen garantierten Platz im Gerichtssaal, obwohl die Opfer von acht der zehn Morde, die der rechtsextremen Terrorzelle NSU zugeschrieben werden, türkische Wurzeln hatten. OLG-Präsident Karl Huber lehnte auch eine Videoübertragung des Prozesses für

Journalisten in einem anderen Saal ab. Dies hatten Juristen und Politiker zuvor gefordert. Zudem wurde der Ruf nach einer Neuauflage des Akkreditierungsverfahrens laut. Huber sagte, dass türkische Journalisten sehr wohl aus dem Prozess berichten könnten. Dazu müssten allerdings akkreditierte Kollegen auf ihren Platz verzichten und die anderen Journalisten ihnen bei der Vergabe der unbesetzten Plätze den Vortritt lassen: „Damit besteht die Möglichkeit, dass türkische Journalisten bei einer Solidarität der

deutschen Kollegen an dem Verfahren teilnehmen können.“

Der türkische Vizepremier Bekir Bozdogan monierte eine „offene Benachteiligung der türkischen Medien“. Das Gericht habe einseitig und subjektiv gehandelt. „Diese Haltung finde ich nicht richtig, und es ist nicht passend für einen Rechtsstaat.“ Kritik kam auch aus Brüssel. Justizkommissarin Viviane Reding sagte der „Süddeutschen Zeitung“, die Vergabe der Medienplätze sei „suboptimal gelaufen“. Es sei doch „das

Normalste von der Welt, dass ausländische Medien, erst recht aus Ländern mit Betroffenen, dem Prozess beiwohnen wollen.“

Der Unions-Obmann im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestags, Clemens Binninger (CDU), hält dagegen: „Diese OLG München muss sich an die gesetzlichen Vorgaben bei der Platzvergabe für Journalisten halten.“ Dennoch solle es eine Übertragung des Prozesses in einen Nebensaal prüfen.

► Tagesthema
► Seite 2

